

Offener Brief

2. November 2010

Sehr geehrte Medaillenfreunde, liebe Kollegen,

am 29. Mai 2010 wurde mir der Grande Prémio der 6. Internationalen Biennale für zeitgenössische Medaillenkunst in Seixal (Portugal) für meine Porzellanmedaille „Minotauros im Labyrinth“ zuerkannt. Darüber habe ich mich riesig gefreut. Ist dies doch eine Anerkennung meiner Arbeit auf internationaler Ebene.

Aus verschiedenen Gründen konnte ich nicht persönlich an der Preisverleihung teilnehmen.

Nach dem Festakt erhielt ich von der Schatzmeisterin Frau Maria Joao Ferreira eine E-Mail mit der Information darüber, dass man mir in Kürze das Preisgeld per Check zukommen lassen würde.

Seither sind über 5 Monate ins Land gegangen in denen ich um die Überweisung dieses Preisgeldes ringe. Inzwischen ist der E-Mail-Kontakt abgebrochen und auch per Einschreiben verschickte Briefe werden nicht beantwortet. Die Gründe für dieses Schweigen sind mir vollkommen rätselhaft. Entsprechend den Wettbewerbsunterlagen der Biennale sind die Vorgehensweisen klar geregelt. Alle Teilnahmebedingungen wurden meinerseits erfüllt. Laut persönlichen Anschreiben, Veröffentlichungen in den Medien, sowie dem Zertifikat über die Verleihung des Großen Preises wurde mir dieser Preis offiziell zuerkannt.

Die Freude am Preis ist bei mir inzwischen in maßlose Enttäuschung umgeschlagen. Außerdem wirft diese Verfahrensweise kein besonders gutes Licht auf die Veranstalter. An der Veranstaltung an sich habe ich nichts zu kritisieren, da diese korrekt organisiert wurde.

Ich verstehe diesen offenen Brief als Warnung an alle Medaillenkünstler die ihre Teilnahme an zukünftigen Biennalen in Seixal erwägen.

Mit freundlichen Grüßen
Olaf Stoy
Atelier für Kunst und Gestaltung
olafstoy@aol.com



Minotauros im Labyrinth

Entwurf, Modell Olaf Stoy, Ausgabejahr 2006, Größe 100 × 90 mm, Auflage 10